



Verdichtetes Bauen stellt hohe Anforderungen an die Planer

Von Dr. Mathias Joppen, Geophysiker

Inhaber der Joppen & Pita AG,
beratende Geologen und Geotechniker SIA/USIC, Basel

Wie Sie dem vorliegenden Band entnehmen können, nimmt Basel europaweit einen Spitzenplatz in moderner Architektur ein. Dies kommt nicht von ungefähr, ist gerade hier der Druck auf den begrenzten Siedlungsraum enorm. Das Wachstum der Basler Industrie, insbesondere in den Bereichen von Pharma und Life Sciences, führt zu einem immer steigenden Bedarf an Wohn- und Industriebauten in Basel und den unmittelbar angrenzenden Gemeinden. Urbanes Wohnen liegt im Trend, soll hier nur als Motto genannt werden.

Entgegnet wird diesem Siedlungsdruck durch verdichtetes Bauen. Wegen schwindender Landreserven verlegen sich die neuen Wohn-, Industrie- und Bürogebäude in die Höhe und bestehende Altbauten werden laufend ersetzt. Diese Entwicklung offenbart sich in der hier vorgestellten Architektur, stellt aber höchste fachliche Anforderungen an die involvierten Planerteams. So müssen die Bauplätze zuerst von den Altbauten befreit werden, was mit hohen Kosten für die Schadstoffsanierung von Gebäuden wegen Asbest-, PCB- oder Schwermetallvorkommen in der Bausubstanz verbunden ist. Ganze Industrieareale gilt es zu rezyklieren mit Produktionsbauten aus den 30er Jahren. Umweltschäden, sogenannte Grundwasseraltlasten, aus dem letzten Jahrhundert sind zu beseitigen. Unter engen Platzverhältnissen sind wegen der hohen Gebäudelasten tiefreichende Pfahl-Fundationen für die Gründung/Erdbebensicherheit der Neubauten zu erstellen und/oder umfangreiche Grundwassermassnahmen in der Bauphase zu ergreifen, da die hohen Nutzungsansprüche immer mehr Kellergeschosse verlangen.

Gerade diese Fragestellungen begegnen dem planenden Geologen/Geotechniker vermehrt in dieser Zeit. War es früher ein knapp 1-seitiger Beschrieb der zu erwartenden Baugrundverhältnisse, so sind heute umfangreiche Spezialstudien erforderlich, um den scharf kalkulierten Baurisiken mit höchstem Termin- und Kostendruck gerecht zu werden. Dem Leser können sich diese spezialisierten Fachplanerleistungen nicht offenbaren, bleiben sie doch unter dem Boden versteckt. Nichtsdestotrotz sind sie ein Teil der gesamten Wertschöpfungskette, die den Motor für das volkswirtschaftliche Wachstum unserer Region bildet.

